

V d
89





Am Feste der Wiedergenesung

Er. königlichen Hoheit

Herzog Carl

königlichen Prinz von Polen und Litthauen, Herzog zu
Sachsen, Curland und Semigallen &c. &c.

unterthänigst gewidmet.

von
Heinrich Liller.

Dresden, im März 1788.

Friedrichstadt,

gedruckt bey Gottlieb August Gerlach.

4.

Im Jahr der Erfindung

des Buches

1517

Erstlich von Johann und Margareten

Erben und Erben

Erstlich von Johann und Margareten

Erstlich von Johann und Margareten

Erstlich von Johann und Margareten

Faint handwritten text at the bottom of the page, possibly a library stamp or note.





Gr kehrt zurück! Erwachet Jubellieder!

Nun steig empor zum Himmel, Freudenank!

Heut, Sachsen, seht ihr euern Herzog wieder.

Empfange Ihn mit Gesang!

Es kommt der Lenz, und Lust und Wohlgefallen
herrscht in der ganzen fröhlichen Natur,
ihn grüßt, was lebt; ihm schlagen Nachtigallen,
und ihm schmückt sich die Flur.

An seiner Hand kehrt Herzog Carl auch heute
vom Rand des Grabes neubelebt zurück,
und in Saronia herrscht wieder Freude,
sie lacht aus jedem Blick.

Aus jedem Auge sieht man Sonne funkeln,
und aller Herzen segnen freudig Ihn!
Wie aber bebten wir, da Er zur dunkeln
Nacht hinzuwallen schien!

Da strömte Ihm, dem Menschenfreund, zu Ehren
aus jedem Aug' ein bitterer Thränenlauf;
ja, für Ihn stiegen Bitten, Seufzer, Zähren
Zum Himmel zahllos auf.

O Carl! es schimmerte in ihrem Glanze
Dein Ruhm, dem Ueberwinder. Ehre weicht —
Einst findest Du sie alle in dem Kranze,
Den Dir Dein Engel reicht.

Denn keine floß, die nicht von seinem Throne
der Höchste sah, von unserm Angesicht.
Dort prangen ewig sie in jener Krone,
Die Dir Dein Schutzgeist flücht.

Der ist kein Fürst, der nicht mit edeln Thaten
am höchsten Hofe reich geschmückt erscheint,
und den auch hier in seinen großen Staaten
kein Menschengaug' beweint.

Wesh ihnen, wenn die Göttin nichts, als Tadel
von ihnen spät auf Erden einst erzählt,
Und wenn gar dort der wahre Fürstenadel
Den armen Großen fehlt!

Dir winkt der Tod, und von der Tiefe schallte
Dir lautes Lob zum Thron der Gottheit nach —
Auf Erden töne's, und auch der Himmel halte
Dein Lob, Du Edler, nach.

Schon öfnete sich Dir das Grab, da lagen
vor Gott die Menschen zahllos im Gebet —
Sie haben Dir von Deinen Lebenstagen
ein spätes Ziel ersehnt.

Auf! Von des Himmels Pforte her, ihr Lieber,
begleitet Ihn auf diese Erd' zurück!
Schon kehret Er, von Gott erbeten, wieder,
zu vieler Menschen Glück.

Sey uns willkommen' auf diesem Erdgefilde,
Du Königssohn, Dich grüßt der Sachsen Herz,
Du lächelst, und vor Deinem Blick voll Milde
entflieht jetzt unser Schmerz,

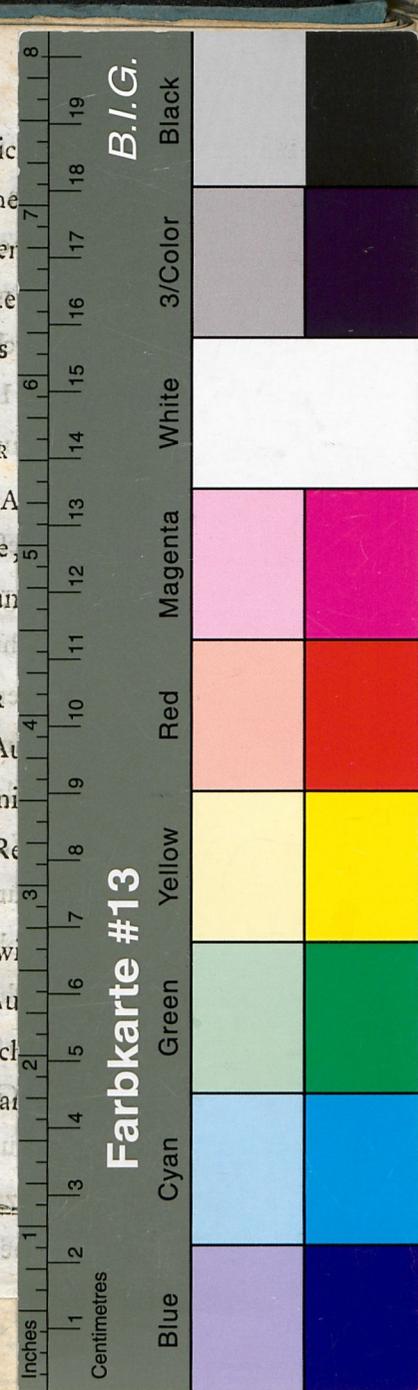
Und unsre Brust erfüllen Dankgeföhle,
da wir Dich, Gnäd'ger, wieder um uns seh'n.
Spät müsse Carl am edeln Lebensziele
verklärt einst stille stehn!



X 265 6154







Am Feste der Wiedergenesung

Sr. Königl. Hoheit

Herzog Carl

königlichen Prinz von Polen und Litthauen, Herzog zu
Sachsen, Curland und Semigallen &c. &c.

unterthänigst gewidmet.

von
Heinrich Keller.

Dresden, im März 1788.

Friedrichstadt,

gedruckt bey Gotthef August Gerlach.

4.